

## Rhodos bis Rhodos 09. 08. – 22. 08. 2009

### Sonntag, 9. August 2009 – 18.01 NM Rhodos – Lindos

Da Wind und Wellen gegen uns sind, segeln wir wieder einmal nach Lindos. Es ist eine ruhige, grosse und schöne Ankerbucht. Dies ist auch besser für unsere „Neulinge“ an Bord. Buganker und Leinen an Land, wir liegen wie in Abrahams Schoss. Stefanie verabschiedet sich mit Flossen, Taucherbrille und Schnorchel und wird längere Zeit nicht mehr gesichtet. Wassertemperatur 27.1 Grad. Den Apéro nehmen wir an Land. Gegessen wird auf dem Schiff.

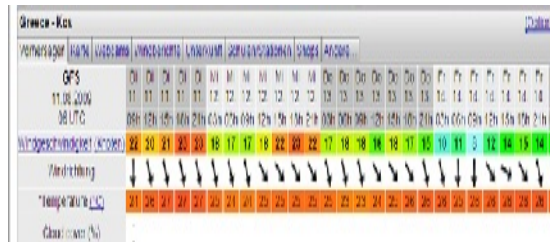
### Montag, 10. August 2009 – 22.01 NM Lindos – Prassonisi

Ablegen, zuerst mit Motor, dann können Segel gesetzt werden. Mit halbem Wind tuckern wir Prassonisi entgegen. So nach 1 ½ Stunden frischt der Wind auf, das Gross wird eingerollt und wir laufen nur noch mit der Genua – genau so schnell. Kurze Zeit später wird die Genua gegen die Fock ausgetauscht und wir laufen immer noch gleich schnell. Die Wind- und Kitesurfer lieben diese Windgeschwindigkeiten. Wir gehen vor Anker und hoffen, dass der Wind in der Nacht etwas nachlässt. Beiboot wird zu Wasser gelassen, Motor montiert und ab an Land.

### Dienstag, 11. August 2009 – 18.01 NM Prassonisi – Lindos

Die Idee von Johann war morgens um 5 zu starten und via Chalki, Tilos nach Kos zu gehen (in 2 Etappen). Nichts da, der Wind nahm zu und morgens um 6 hatten wir bereits 40 Knoten auf dem Zähler. Also wieder zurück nach Lindos. Es hat keinen Sinn gegen Wind und Wellen anzukämpfen (wenn nicht unbedingt)

notwendig). In Lindos wieder einmal ins Internet um Windfinder und Windguru abzurufen. Die türkische Seite ist windstill, Norden von Rhodos auch einigermassen, in Kos bläst er noch.



Die Windstärken sind nur Richtwerte. Temperaturen sind auch um einiges höher. Was soll's wir liegen wieder vor Anker.

### Mittwoch, 12. August 2009 – 48.01 NM Lindos – Symi

Anker auf ist nicht ganz so einfach. Die Kette hat sich zwischen den Steinen verheddert. Also Johann mit Taucherbrille und Schnorchel ins Wasser, Katharina ans Ruder und Jörggu an die Ankerwinch. So nach 10 Minuten sind wir frei und Johann wieder an Bord. Je näher wir Rhodos Stadt kamen desto mehr Wind hatten wir. Macht nichts, konnten ja segeln. Da Wasser einigermassen ruhig, direkt weiter nach Symi, doch leider nur noch mit Motor. Gegenan segeln (ohne aufzukreuzen) geht nun mal nicht. Hafen von Symi war übervoll, Johann fand noch eine Ecke. Sauber angelegt, doch gehörte dieser Platz der Coast Guard. Also wieder ablegen, Anker auf. Doch auweia irgendwo klemmte es. Nach 30 Metern gab die Ankerwinch auf (zu heiss), es waren aber noch 20 Meter unten. Also lange Leine geholt, an der Kette befestigt, Leine auf die Genuawinch

genommen, weil elektrisch und so einen guten Teil hochgezogen. 2 x umgehängt, Die restlichen 10 Meter wurden von Jörggu und Johann von Hand hochgezogen. Alles klariert, die Ankerwinch funktioniert auch wieder. Das Schiffs-Chaos vor Symi Stadt ist unglaublich, so richtig Rash-Hour. Weiter nach Pethi in die Ankerbucht.

### Donnerstag, 13. August 2009 – 2.8 NM Pethi – Symi

So nun sind wir in Symi, liegen mit Buganker und Heckleinen einigermassen ruhig und können nun getrost dem restlichen Ankerchaos zuschauen. Ansonsten ist gar nichts tun angesagt.

### Freitag, 14. August 2009 – 47.02 NM Symi – Kos

Weiter gehts nach Norden, zuerst können Segel gesetzt werden, dann ist Flaute. Also Mittagessen in der Türkei (Büyük Limani). Schlechter Ankergrund, so dass wir etwa 3 x üben und beschliessen, nicht hier zu „schlafen“. So gegen 15.00 Uhr frischt der Wind auf und wir gehen weiter.



Segeln können wir auch noch etwas, doch der Wind ist wieder einmal gegen uns. Um 17.00

## Rhodos bis Rhodos 09. 08. – 22. 08. 2009

liegen wir im Stadthafen von Kos mit Buganker und Heckkleinen und schön hören wir wieder: „Ihre Ankerkette liegt über unserem Anker, wir laufen noch aus“. Mittlerweile nehmen wir solche Informationen sehr gelassen entgegen. Familie Gerber besichtigt Kos und wir stehen „Gewehr bei Fuss“ betreffend Anker.

### **Samstag, 15. August 2009 – 29.61 NM Kos – Órmos Emborios (Kalymnos)**

Es ist Maria Himmelfahrt!!! Mit Ausnahme der Touristenshops ist fast alles geschlossen. Wir finden noch einen Supermarket (mini); die Auswahl ist auch mini. Was soll's – auf der Happy Future ist noch niemand verhungert. Also ablegen und weiter. Gesegelt wurde gar nicht, dafür hatten wir den Wind gegenan – wie üblich. In der Órmos Emborios an einer Boje angelegt. Nachmittags wieder einmal einen längeren Spaziergang unternommen. Zwischen Zäunen, Ziegen und Hühnern und über Stock und Stein, so richtig nach Johann's Geschmack. Auswärts gegessen.

### **Sonntag, 16. August 2009 – 19.71 NM Órmos Emborios – Vathi (Kalymnos)**

Zuerst Wind gegenan, dann Segel gesetzt.

Kurz vor Vathi alles eingerollt und in einer kleinen Bucht bei Windstärke 5 angelegt. Anlegemanöver kaum beendet erscheint der erste Skipper und meint, unsere Kette sei über seiner und er werde in etwa einer Stunde ablegen. Unser direkter Nachbar sagt gar nichts, er legt einfach ab. Ich an den Anker, Johann ans Ruder, Motor an. Ich gebe meterweise Kette, damit unser Nachbar seinen Anker lösen kann.



Die Herren sind am oder beim Ruder und lassen die Frauen arbeiten. Um unsere Kette von ihrem Anker zu lösen holen wir den Damen ein Bootshaken gereicht. Die Herren machen nichts, schauen nur zu, dafür tragen sie Nike-Handschuhe vom Feinsten. Jöggu geht ins Wasser um zu helfen, etwas zu spät. Unsere Kette und der Bootshaken verschwinden im Wasser. Ich nehme die Kette wieder dicht, Anker hält, alles wieder i.O. Kurze Zeit später, dasselbe noch einmal. Dieses Mal arbeiten die Männer. Der Bootshaken bleibt nicht lange auf Grund. Der Hafen füllt sich wieder, nun haben wir Ketten über unserem Anker. Dies stört uns erst Morgen früh.

### **Montag, 17. August 2009 – 30.49 NM Vathi – Órmos Kamares (Kos)**

Unsere Nachbarn über unser Ablegen informiert. Ich am Anker, Jöggu bereit um ins Wasser zu gehen, Johann am Ruder. Wir ziehen 1 Leine und 1 Kette hoch. Jöggu ins Wasser, Johann an den Anker, ich ans Ruder. 5 Minuten später sind wir frei und gehen auf Kurs. Eigentlich war heute ein kurzer Trip angesagt, doch Johann hat es sich anders überlegt. Gesegelt wurde die meiste Zeit, Windstärken

wie üblich. Wellen auch wie üblich. Unsere Bar macht sich auf halber Strecke selbständig, ihr ist das Geschaukel verleidet. Zu Bruch gehen 1 Flasche Gin, verschiedene Wasser- und Weingläser. Vorläufig festgezurret, putzen ist mit dem Wellengang nicht möglich, warten auf ruhigere Zeiten. Anker fallen, Bar putzen, Scherben zusammenräumen, Wassertemperatur 27.3 Grad, Wind gleichbleibend, Wellen keine mehr. Ab sofort gehört „das Sichern der Bar“ zum Sicherheitscheck.

### **Dienstag, 18. August 2009 – 31.61 NM Órmos Kamares – Livadia (Tilos)**

Segeln, Segeln, Segeln. In Livadia ist der Hafen voll belegt, ankern – mit uns etwa 20 weitere Schiffe. Wassertemperatur 27.9 Grad. Baden, Duschen, Apéro, Beiboot klarmachen, an Land gehen, Nachtessen (Ziege), schlafen gehen, 23.00 Uhr Bus verpassen.

### **Mittwoch, 19. August 2009 – 19.71 NM Livadia – Chalki**

Es läuft das übliche Programm ab.



Aufstehen, frühstücken, baden, schnorcheln, Anker auf, segeln, etwas motoren, wieder

## Rhodos bis Rhodos 09. 08. – 22. 08. 2009

segeln, Anker fallen, verholen, schwimmen, schnorcheln, Beiboot klarmachen, duschen, an Land gehen, Nachtessen, Schlummertrunk, schlafen.

### **Donnerstag, 20. August 2009 – 26.46 NM Chalki – Panormitis (Symi)**

Heute nur Motor, keine Chance zum Segeln. Wunderschöne Ankerbucht mit einem riesigen Kloster Taxiarchis Michail Panormitis. Elisabeth und ich gehen an Land (ohne Herren und Steffi) Nescafé Frappé trinken, Habe Startschwierigkeiten mit dem Motor, stirbt laufend ab. Nach dem 3. Mal stelle ich fest, dass ich das Starterkabel zu kurz eingehängt habe. Jetzt läuft alles prima. Abends Landgang mit Steffi und den Herren, Elisabeth hütet das Schiff. Heute gibt es endlich Steffis Bratwürstchen.



### **Freitag, 21. August 2009 – 25.81 NM Panormitis – Rhodos**

Wir sind wieder einmal in Rhodos, der Wind bläst selbstverständlich wieder, Zuerst mit Genaker, dann mit Gross und Genua. Mandraki überfüllt, haben nicht mehr über einen Broker reserviert – er wollte das letzte Mal 150 Euro für 2 Nächte. Das sind schon Balearen-Verhältnisse jedoch ohne den gleichen Komfort. Liegen etwas unruhig vor Anker, macht nichts, wir bleiben nicht lange.

Familie Gerber fliegt heute wieder nach Hause. Uns hat es viel Spass gemacht mit Euch herumzusegeln, auch wenn es ab und zu mal längere „Schläge“ gab und dafür mehr geschlafen werden musste.

#### PS 1

Sascha hat ja schon sehr viel geschlafen, Stefanie, seine Schwester, schlägt ihn bei Weitem. Spätestens 21.15 Uhr war Feierabend.

#### PS2

Auch Stefanie fischte. Hatte nicht die gleiche Ausrüstung wie ihr Bruder. Die Fische kamen, schauten den Köder an und verschwanden wieder. Sie hatte kein Glück.